

Mittelalterliche Königinnen auf Italienreisen

Vortrag von Frau Prof. Dr. Zey

19.4.2018

Im Hochmittelalter (ca. 1000 - 1300) war das Reisen mit dem Schiff, zu Pferde oder in der Sänfte beschwerlich. Doch Könige waren mit ihrem Hofstaat fast ständig unterwegs, um den eigenen Besitz zu verwalten, um Urkunden auszustellen und um Gericht zu halten. Ihre Gattinnen reisten entweder mit ihnen zusammen oder waren alleine unterwegs, um die gleichen Aufgaben wahrzunehmen. Nur bei Geburt oder Krankheit waren sie in einem geschützten Kloster oder einer Bischofsresidenz untergebracht - doch davon gibt es keine Aufzeichnungen.

Frau Prof. Dr. Zey zeigte anhand einiger weniger Beispiele, was man über die Lebensläufe der Königinnen in mittelalterlichen Berichten herausfinden konnte:

- Mathilde von England reiste nach ihrer Hochzeit mit Heinrich V. schon mit 14 Jahren zur Kaiserkrönung nach Italien. Nach dem Tod ihres Gemahls reiste sie zurück nach England und übernahm als erste Frau den Thron des Vaters nach dessen Tod. Im Alter lebte sie dann in der französischen Normandie.
- Richenza von Northeim war mit Herzog Lothar von Sachsen verheiratet und wurde mit ihm zusammen erst überraschend zur Königin und dann in Italien zur Kaiserin gekrönt.
- Beatrix von Burgund war mit Friedrich Barbarossa verheiratet. Die beiden hatten elf Kinder. Beatrix unternahm mit Barbarossa vier Reisen nach Italien. Bei der vierten Reise war sie - ohne ihren Mann - die bewaffnete Heerführerin. (IK)